Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 146 (1995)

Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanada

CANHAM, C. D.; FINZI, A. C.; PACALA, S. W.; BURBANK, D. H.:

Causes and consequences of resource heterogeneity in forests: interspecific variation in light transmission by canopy trees

Canadian Journal of Forest Research, *24* (1994) 2: 337–349

Die Konkurrenz in Mischbeständen ist stark davon abhängig, wieviel Licht die beteiligten Baumarten durchlassen bzw. als Sämlinge benötigen. Die Autoren haben die minimalen Lichtansprüche von Sämlingen verschiedener Baumarten in New England bereits früher untersucht. Nun charakterisieren sie in einer umfangreichen Studie die Lichtverhältnisse in der Unterschicht von geschlossenen Beständen neun nordamerikanischer Laub- und Nadelbaumarten. Die Lichtverhältnisse werden mit Hilfe verschiedener Methoden erfasst: Mit Fischaugenphotos und Modellen der Kronengrösse und -form von Bäumen der Oberschicht wird die von oben eintreffende Strahlung geschätzt, mit Messungen der photosynthetisch aktiven Strahlung (PAR) die Bedeutung von Sonnenflecken und der Rückstrahlung aus den Kronen. Die Ergebnisse werden hinsichtlich der Stellung der Baumarten in der Sukzession (Pioniere, Klimaxbaumarten) interpretiert. Einige interessante Resultate dieser Untersuchung:

- Klimaxbaumarten spenden mehr Schatten als Pionierbaumarten; dies nicht, weil ihre Kronen dichter, sondern weil sie länger sind.
- Der Anteil von Sonnenflecken an der PAR ist unter Klimaxbaumarten unbedeutend (kleiner als 10%), unter Pionierbaumarten hingegen bedeutend (40 bis 50%), während für den Anteil der Rückstrahlung der Kronen an der PAR gerade das Umgekehrte gilt.
- Sämlinge aller Arten können im geschlossenen Bestand unter Schirm ihrer «Eltern» und von Baumarten, die mehr Pioniercharakter und damit lichtere Kronen aufweisen, überleben; unter den Klimaxbaumarten können aber nur gerade die Klimaxbaumarten überleben und damit eine Sämlingsbank aufbauen, die im Kronendach entstehende Lücken rasch nutzen kann.

Die Untersuchung ist methodisch gesehen interessant für alle, die sich mit der Lichtmessung im Wald beschäftigen. *P. Brang*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Promotionen

An der Abteilung für Forstwissenschaften der ETH Zürich haben promoviert:

Dipl. Forst-Ing. ETH Andreas Bernasconi mit der Arbeit «Von der Nachhaltigkeit zu nachhaltigen Systemen – Forstliche Planung als Grundlage nachhaltiger Waldbewirtschaftung» zum Dr. sc. Techn. Referent: Prof. Dr. P. Bachmann; Korreferenten: Prof. Dr. M. Boesch (HSG St. Gallen) und Prof. Dr. G. Oesten (Universität Freiburg i. Br.).

Dipl. Forst-Ing. ETH Peter Brang mit der Arbeit «Experimentelle Untersuchungen zur Ansamungsökologie der Fichte im zwischenalpinen Gebirgswald» zum Dr. sc. nat. Referent: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz; Korreferenten: PD Dr. E. Ott und Dr. W. Schönenberger (WSL).

Dipl. Forst-Ing. der Universität Teheran Khosro Sagheb-Talebi mit der Arbeit «Quantitative und qualitative Merkmale von Buchenjungwüchsen *(Fagus sylvatica* L.) unter dem Einfluss des Lichtes und anderer Standortsfaktoren» zum Dr. sc. nat. Referent: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz; Korreferenten: Dr. G. Aas; Prof. Dr. A. Roloff (TU Dresden).

Dipl. Forst-Ing. ETH Dominik Graber mit der Arbeit «Die Kernfäuleschäden an Fichte *(Picea abies* Karst.) in der Schweiz nördlich der Alpen: Untersuchungen über das Schadenausmass, die ökologischen, waldbaulichen und mykologischen Einflussfaktoren sowie die ökonomischen Auswirkungen» zum Dr. sc. nat. Referent: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz; Korreferenten: Prof. Dr. O. Holdenrieder und PD Dr. O. Petrini.

Schweiz

Internationaler Tag des Waldes 1996

Wald und Kunst

Zum Internationalen Tag des Waldes 1996 will die Trägerschaft durch das Thema «Wald

und Kunst» auf den Schweizer Wald und seine Bedeutung aufmerksam machen. Im März 1996 werden in der ganzen Schweiz künstlerische Attraktionen und Aktivitäten rund um Wald und Holz präsentiert. Auch Forstleute sind aufgerufen, ihre (kunst)handwerklichen Fähigkeiten und kulturellen Aktivitäten in der Öffentlichkeit zu zeigen.

«Ein Ökologe ohne schöpferisches Bewusstsein ist zum Scheitern verurteilt, genauso ein Künstler, der sich nicht den Gesetzen der Natur beugt.» Damit drückt der Künstler Hundertwasser aus, dass eine ganzheitliche Erfassung der Natur nur dann möglich wird, wenn sich Naturforschung und künstlerische Kreativität ergänzen.

Der Wald – Ort der Inspiration und «Kunstwerk»

Der Wald und sein Holz haben die Phantasie des Menschen schon immer beflügelt und ihn zu künstlerischem Ausdruck animiert. Nicht nur in der Literatur und in der Musik, sondern vor allem auch in den bildenden Künsten haben Wald und Holz Künstler zum Nachdenken über die Geheimnisse des Lebens und die Beziehung zwischen Mensch und Natur angeregt.

Der Wald ist aber nicht nur als Ort der Inspiration bedeutungsvoll für die menschliche Kulturgeschichte, sondern er kann selbst als «Kunstwerk» betrachtet werden. Oft bildet der Wald ein starkes, ästhetisch prägendes Element unserer Kulturlandschaft. Seine harmonische Ausstrahlung wirkt sich positiv auf unser körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden aus.

Dies will die Trägerschaft des Tages des Waldes der Schweizer Bevölkerung ins Bewusstsein rufen und dadurch letztlich die Wertschätzung für den Wald und sein «Produkt» Holz erhöhen.

Veranstaltungen von Wald- und Holzfachleuten

Deshalb sind für den 21. März 1996 verschiedene Veranstaltungen geplant: in Lausanne zum Beispiel eine Holz-Bildhauer-Ausstellung, in Zürich eine musikalisch-szenische Darbietung im Wald und in der italienischen Schweiz Wald-Aktiviäten mit Schulklassen.

Neben diesem Programm könnten alle Fachleute aus der Wald- und Holzbranche, welche künstlerisches Geschick oder Interesse besitzen, in ihrer Region eigene Aktivitäten zum Thema «Wald und Kunst» durchführen. Die Trägerschaft des Internationalen Tages des Waldes ruft deshalb Forstleute, Waldbesitzer und Holzfachleute auf, das Thema «Wald und Kunst» aufzunehmen und eigene attraktive Veranstaltungen durchzuführen.

Gemeinsamer Veranstaltungskalender

Alle regionalen Aktivitäten werden in einem deutschsprachigen und einem französischsprachigen Veranstaltungskalender zusammengefasst und im März den Medien mitgeteilt. Interessenten melden ihre Ausstellungen, Exkursionen oder sonstigen Veranstaltungen zum Thema «Wald und Kunst» (Thema, Ort, Zeit, Referent, Name und Adresse des Veranstalters) schriftlich bis 26. Januar 1996 bei den folgenden Adressen:

CH-Waldwochen – IWW, Thea Rauch-Schwegler, Lavendelweg 5, 8050 Zürich, Telefon/Fax: (01) 312 68 45.

Französischsprachige Veranstaltungen:

Découvrir la Forêt – JIF, Philippe Domont, Rue des Pêcheur 8, Case postale 3357, 1400 Yverdon-les-Bains. Telefon (024) 21 02 84.

Interkantonale Försterschule Lyss

Ein markanter und beliebter Lehrer verlässt die Försterschule Lyss

Friedrich Etter verlässt am 30. November 1995 unsere Schule, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Mit seiner stillen, aber bestimmten, humorvollen, freundlichen, immer hilfsbereiten Art hat sich Friedrich Etter bei Kollegen und Schülern sehr beliebt gemacht. Er gehört noch zu der immer rarer werdenden Art Mensch, die der Arbeitszeit wenig Bedeutung zumisst; eine gründlich erledigte Arbeit steht bei ihm immer im Vordergrund. So gab es für ihn oft lange Tage an der Schule.

Friedrich Etter konnte im Unterricht von seiner reichen, praktisch forstlichen Erfahrung profitieren, die er sich als Mitarbeiter an der Professur für Forsteinrichtung der ETH, als Luftbildinterpret an der damaligen EAFV, als Inventurspezialist im Sudan und schliesslich als Mitarbeiter im Privatbüro Ramser in Grenchen erworben hatte. Sein Eintrittsdatum in die Schule, der 1. April 1973, war kein Scherz, sondern symptomatisch für sein immer zu Scherzen neigendes Naturell.

Wild, Jagd und die vielfältige Insektenwelt gehören zu seinen Hobbys, die er ideal in seinen Unterricht einbauen konnte. In seiner Funktion als Oberförster der Waldungen der Burgerge-

meinde Kappelen blieb er immer mit der Praxis verwurzelt. So profitierte eine ganze Förstergeneration von seinem grossen Wissen und von seinem praxisnahen Unterricht. Dies trug ihm bei den Schülern eine grosse Beliebtheit ein.

Die Försterschule Lyss verliert mit der Pensionierung von Friedrich Etter einen erfahrenen und sehr geschätzten Mitarbeiter. Die Schule dankt ihm für die langjährige Mitarbeit, und die Belegschaft wünscht ihm Gesundheit und Wohlergehen und hofft, dass er noch viele Jahre seinen geliebten Hobbys nacheifern kann. *Interkantonale Försterschule Lyss*

Interkantonale Försterschule Maienfeld

Anerkennung als Höhere Forstliche Fachschule

Mit Schreiben vom 31. Oktober 1995 hat Frau Bundesrätin R. Dreifuss, Vorsteherin des Eidg. Departementes des Innern, die Interkantonale Försterschule Maienfeld als «Höhere Forstliche Fachschule» im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und der Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Höheren Forstlichen Fachschulen anerkannt.

Erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen der eineinhalbjährigen Ausbildung an der Försterschule Maienfeld sind berechtigt, den Titel «Förster HFF» bzw. «Försterin HFF» oder in italienischer Sprache «Forestale SSF» öffentlich zu führen.

Mit dieser Anerkennung als höhere Fachschule ist ein bedeutendes Ziel der erweiterten Försterausbildung erreicht worden, nämlich die Anpassung derselben an die erhöhten Anforderungen und Aufgaben des Försters im Interesse der Walderhaltung, der Waldpflege und des Schutzes des Menschen vor Naturgefahren.

Interkantonale Försterschule Maienfeld
Der Direktor: *K. Rechsteiner*

Anmerkung der Redaktion: Nach Mitteilung von Herrn Direktor de Pourtalès hat Lyss ein Jahr nach Maienfeld mit der neuen Ausbildung begonnen. Die Überprüfung durch die zuständige Kommission ist noch im Gange. Lyss hofft, die Anerkennung als Höhere Forstliche Fachschule gegen Ende 1996 zu erhalten.

Forstschutz

Die kantonalen Forstschutzbeauftragten haben anlässlich ihrer Jahrestagung vom 24. Oktober 1995 die Gründung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Forstschutz gutgeheissen. Positives Echo zu diesem Vorhaben war vorgängig auch von den angehörten Kantonsforstämtern zu erfahren.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das Verständnis für Forstschutzfragen zu fördern durch Gewinnung, Austausch und praktische Umsetzung von Erkenntnissen und Erfahrungen im Bereich Verhütung und Begrenzung von Waldschäden. Das Schwergewicht der Tätigkeiten soll bei den Anliegen und Interessen der Kantone bzw. des praktischen Forstdienstes liegen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind alle Forstschutzbeauftragten der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein, Vertreter der Bundesinstitutionen Forstdirektion, ETH Zürich, WSL und EMPA, ein Vertreter des WVS, je ein Vertreter der Försterschulen und ständige Gäste aus den Nachbarländern. Ein fünfköpfiger Ausschuss wird die laufenden Geschäfte erledigen, Veranstaltungen vorbereiten und die nötigen Kontakte pflegen. Präsident der Arbeitsgemeinschaft ist *Rudolf Zuber,* Sektionsleiter beim Kantonsforstamt Graubünden.

Anstelle der bisherigen Tagungen der kantonalen Forstschutzbeauftragten tritt die Jahrestagung. Dort bietet sich Gelegenheit, auch die Anliegen des Bundes direkt einzubringen. Die Veranstaltungen sollen praxisbezogener gestaltet werden.

Die Arbeitsgemeinschaft für Forstschutz als selbständige Organisation löst damit die Arbeitsgruppe Forstschutz ab, welche am 18. November 1987 von der Eidg. Forstdirektion und der WSL einberufen wurde. Hauptzweck der Arbeitsgruppe war, die Forstschutzanliegen in die Waldgesetzgebung einzubringen.

Ende 1994 betonte die Kantonsoberförster-Konferenz (KOK), dass die Arbeitsgruppe weiter bestehen müsse und dass die Vertretung der Kantone sehr wichtig sei.

Natur- und Umweltfachfrau/mann

Die Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, sanu, beginnt im September 1996 eine neue Kursklasse. Der Lehrgang kann berufsbegleitend besucht werden und dauert zwei Jahre bzw. rund hundert Kurstage, die Prüfung vier Monate. Die Berufsprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Auskunft: sanu, Postfach 3126, Dufourstr. 18, 2500 Biel 3, Telefon (032) 22 14 33; Fax (032) 22 13 20.

WSL

Wissenschaftliche Kolloquien 1996 an der WSL

Vorgesehenes Datum	*Referenten (R)* *Gesprächsleitung (F)*	*Thema, Arbeitstitel*
15.1.1996	R: Prof. Dr. Fritz Schweingruber und andere G: Dr. Otto Ulrich Bräker	Klimarekonstruktionen mit Jahrringen
22.1.1996	G: Dr. Silvia Fineschi	noch offen
24.1.1996	Forum für Wissen	Wild im Wald – Landschaftsgestalter oder Waldzerstörer?
19.2.1996	Gastkolloquium: R: Willy Tinnerm, Bern Pia Giorgetti, Lausanne G: Marco Conedera	Waldbrandgeschichte und -ökologie auf der Alpensüdseite der Schweiz
4.3.1996	R: Hans Burch, Felix Forster Dr. Patrick Schleppi Daniel Stadler, ITÖ G: Dr. Walter Ammann	Einfluss des Waldes auf Hochwasser aus kleinen Einzugsgebieten
11.3.1996	R: Carmen Frank G: Martin Hägeli	Windwurfflächen in Satellitenbildern
18.3.1996	R: Dr. Martin Zysset G: Dr. Peter Blaser	Kritische Säureeinträge, Ergebnisse einer Fallstudie
25.3.1996	R: Dr. Bertil Krüsi G: Dr. Walter Keller	Waldatlas
1.4.1996	R: Dr. Josef Senn G: Dr. Walter Schönenberger	Baumentwicklung an der subalpinen Waldgrenze: 20 Jahre Versuchsaufforstung Stillberg
22.4.1996	R: Andreas Grünig G: Dr. Bernhard Oester	Erfolgskontrolle im Moorschutz
29.4.1996	R: Peter Waldner G: Hans Burch	Stoffbilanz aus kleinen voralpinen Einzugsgebieten: Resultate aus langfristigen Untersuchungen im Alptal
6.5.1996	R: Dr. Ruedi Boesch G: Martin Hägeli	Objektextraktion aus digitalen Landeskarten

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Herrn O.U. Bräker (Telefon 01/739 22 74, e-mail: braeker @ wsl. ch) oder Frau E. Schweizer (Telefon 01/739 22 19)

Beginn:
jeweils 10.30 Uhr im Engler-Saal, WSL

Dauer:
Rund 1 Stunde, anschliessend Diskussion

Die Kolloquien an der WSL dienen zur Hauptsache dem internen Informationsaustausch, der Aus- und Weiterbildung von WSL-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Externe Gäste sind jedoch willkommen.

Das Parkplatzangebot an der WSL ist klein; wir bitten Gäste, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

Fahrplan:

- Postauto (ZVV 350): Zürich Bahnhof Wiedikon ab 10.03, Zürich Triemli ab 10.11; Birmensdorf Sternen an 10.16

oder

- SBB (S9): Zürich HB ab 09.34, Birmensdorf an 09.49, Birmensdorf (Postauto, ZVV 350) ab 10.04, Birmensdorf Sternen an 10.07.

Internationales

FAO

Global Electronic Conference January–March 1996

Addressing Natural Resource Conflicts Through Community Forestry

Natural Resource Conflicts

Degradation of forest areas is often the result of conflicts over access to forest and tree resources. These conflicts, which can arise within and between communities, and between communities and outside entities, can pose significant constraints to the sustainable management of natural resources and to the improvement of the livelihoods of the people who depend on them.

The Forests, Trees and People Programme (FTPP)

Community forestry development is a priority in the work of the Forestry Department of the Food and Agriculture Organization (FAO). The FTPP aims to promote self-help development and sustainable management and use of forests and trees at the local community level. FTPP focuses on developing participatory methods and approaches, strengthening human and institutional capacities, and sharing and disseminating information. Since 1991, conflict management, also known as dispute resolution, has been identified as one of FTPP's priority activities. Research has been conducted to study the environmental, social and political dimensions of conflicts related to forestry and ecological problems. However, much more information needs to be collected and analysed to understand better the local factors related to conflict management and to develop tools and methods for helping prevent and resolve conflicts, particularly those that arise in relation to access to and availability of tree and forest resources.

Electronic Conference

The aim of the electronic conference (e-conference) will be to exchange information on and experiences related to conflict management, which will then form the basis of a conceptual document on the topic. Another important output expected from the e-conference is an action agenda for future research and activities. Other expected outputs include an analytical framework, outlines for case studies and a bibliography.

What is an E-Conference?

An e-conference is a way for people to meet and exchange information using e-mail. In conjunction with UNDP's SARD-FORUM, a site has been reserved at SARD-ROOM 1 for holding the conference. Participants will send messages to this collective address, where they will be processed by the Conference Panel and Moderator and redistributed to the participants. The e-conference duration will be January through March 1996.

How to subscribe

If you are interested in participating in or observing this e-conference, please send us by e-mail some information about yourself, your organization/institution and your field of work, particularly in relation to conflict management. We will then send you an information package on the e-conference, including instructions on how to subscribe. For individuals or institutions without access to e-mail, please contact us directly for information on how to participate.

Our e-mail contact address is:
CON-MGT@fao.org
Fax: (+39-6) 5225-5514
Telephone: (+39-6) 5225-4341/5225-6103
Mail: Community Forestry Unit, Forestry Department, Food and Agriculture Organization of the United Nations, Viale delle Terme di Caracalla, 00153 Rome, Italy.